



Herrn
Oberbürgermeister Dr. Müller

Der Magistrat

über
Magistrat

Dezernat für
Stadtentwicklung und Verkehr

und

Stadtrat Prof. Dr.-Ing. Joachim Pös

Frau
Stadtverordnetenvorsteherin Thiels

an den Ausschusses für Soziales
Herrn Vorsitzenden Chris Diers

23 . November 2018

Fehlende Busanbindung in der Aukammallee

Beschluss-Nr. 0166 vom 29.10.2008, (SV-Nr. 07-A-16-0013)

Beschlusstext

1. Der mündliche Bericht von Herrn Lindgren (ESWE-Verkehr) wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Magistrat wird gebeten, einen erneuten Probetrieb einer Busverbindung zur Anbindung der Aukammallee zu starten, da sich die Bedingungen gegenüber 2002 erheblich verändert haben.

Sehr geehrter Herr Diers,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Aukammallee gilt durch den Öffentlichen Personennahverkehr als erschlossen. Grundlage hierfür ist das objektive Erschließungskriterium des aktuellen Nahverkehrsplans der Landeshauptstadt Wiesbaden, der am 30.04.2008 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen wurde.

Hiernach gilt als Qualitätsfestlegung, dass das Siedlungsgebiet der Stadt Wiesbaden durch den ÖPNV zu erschließen ist. Messgröße ist ein Haltestelleneinzugsbereich (Luftlinie) für das gesamte Stadtgebiet einschließlich der Vororte von 300 Metern. Dies ist für die Aukammallee mit den vorhandenen Haltestellen „Wartestraße“ und „Plutoweg“ auf der Bierstadter Höhe, der Haltestelle „Hildastraße“ in der Fichtestraße sowie der Haltestelle „Thermalbad“ in der Leibnizstraße gegeben.

So beträgt beispielsweise der Fußweg von der Haltestelle „Wartestraße“ zum barrierefreien Eingang der Deutschen Klinik für Diagnostik in der Von-Leyden-Straße nur rund 200 Meter.

Eine zusätzliche Buslinie einzurichten, die über die vorhandene ÖPNV-Erschließung noch hinausgeht, ist unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht vertretbar. Auch verkehrlich ist es erfahrungsgemäß so, dass Fahrgäste sich stets zur Hauptachse des Busverkehrs orientieren, da sie dort aufgrund der dichten Taktabstände der sich überlagernden Linien ein sehr attraktives ÖPNV-Angebot vorfinden; Fahrgäste orientieren sich deutlich nachrangig an dem Angebot der weiteren Flächenerschließung.

Dies bestätigt auch der Probetrieb einer Buslinie durch die Aukammallee, der ab 28.05.2000 als Linie 18A durchgeführt und mangels entsprechender Fahrgastentwicklung per 15.12.2002 wieder eingestellt werden musste.

Eine der vorhandenen Buslinien, die die Bierstadter Straße und Bierstadter Höhe befahren, herauszunehmen und über die Aukammallee zu führen, wird seitens ESWE Verkehr als sehr kritisch angesehen.

Dies würde dazu führen, dass es Taktlücken auf der Bus-Hauptachse gäbe, die unattraktiv sind. In der Folge würde das nach der Taktlücke verkehrende Fahrzeug einer anderen Linie eventuell überbesetzt. Außerdem würde die auf dem Abschnitt Dotzheim/Märchenland bis Bierstadt/Venatorstraße bestehende Vertaktung der Linien 23 und 24 sowie diejenige mit der Linie 17 zwischen Carl-von-Linde-Straße und Bierstadt/Poststraße beeinträchtigt.

Ergänzend möchte ich darauf hinweisen, dass Schleifenfahrten innerhalb eines Linienweges zum Attraktivitätsverlust der gesamten Linie führen.

Daher sieht der Nahverkehrsplan gerade die Linienbündelung auf Hauptachsen mit Taktüberlagerungen vor.

ESWE Verkehr beobachtet jedoch die Nutzungen und Fahrgastpotentiale im Bereich Aukammallee weiter, um eine Buslinienführung durch die Aukammallee bei entsprechender Fahrgastnachfrage erneut zu prüfen.

Mit freundlichen Grüßen

Verteiler:

Dez. IV

ESWE Verkehr

LNG

H. Dr. Pächer

H. Lindgren/H. Gerhard